



Verhaltensregeln

Stand: 20. Mai 2022

In der Handballabteilung agieren wir nach den Werten, denen wir uns in unserem gemeinsamen Verhaltenskodex verschrieben haben. Abgeleitet daraus verpflichten wir uns zu nachfolgenden, konkretisierten Umgangsformen. In unserem täglichen Miteinander und insbesondere im Umgang mit den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen halte ich, _____ mich an diese Regeln:

- „Unser Zusammenleben im Verein bezieht sich auf gemeinsame sportliche und soziale Aktivitäten. Auch wenn ich oft Ansprechpartner in persönlichen Angelegenheiten der Kinder und Jugendlichen bin und auch sein soll, lasse ich keinen zu intensiven privaten Kontakt und insbesondere keine privaten Treffen außerhalb der Sporthalle mit einzelnen Spieler*innen zu.“
- „+1-Prinzip“: Ich steuere mein Handeln in der täglichen Zusammenarbeit nach Möglichkeit so, dass 1:1-Situationen zwischen mir und Spieler*in vermieden werden und stattdessen immer eine weitere Person mit dabei ist (+1). Ist ein 4-Augen-Kontakt aufgrund eines sportlich oder pädagogisch gebotenen Anlasses angemessen, treffe ich weitere Sicherungsmaßnahmen wie das „Prinzip der offenen Tür“, transparente Kommunikation des Termins oder den Aufenthalt einer dritten Person zumindest in der Nähe.“
- „Ich respektiere die persönlichen Grenzen der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen und überschreite deshalb nicht ein sozial und pädagogisch angebrachtes Maß an Körperkontakt. Dies bedeutet insbesondere, in unklaren Situationen vor Berührungen um Erlaubnis zu fragen und bei abwehrendem Verhalten eine körperliche Distanz einzuhalten.“
- „Wir achten die Privat- und Intimsphäre unserer Spieler*innen. Deshalb bleibe ich während des Duschens und Umziehens der Kabine fern. Falls ein Handeln in der Kabine zum Auswirken der Aufsichtspflicht unerlässlich ist, klopfе ich vor dem Eintreten an und warte einen Moment. Auch verzichte ich auf eine sexualisierte Sprache und das Erfragen und Teilen (intimer) Geheimnisse.“
- „Ich verstehe das Verhältnis zwischen mir und den Spieler*innen als eine Beziehung auf Augenhöhe und wirke deshalb dem bestehenden Machtgefälle entgegen, anstatt es zu verstärken. Ich verzichte auf wertvolle Geschenke oder sonstige Begünstigungen, die Abhängigkeiten herstellen und fordere keine Gegenleistungen für sportliche Anreize und Bevorzugungen ein.“
- „Wir pflegen in unserer Gemeinschaft eine „Kultur des Hinsehens und der Beteiligung“. Ich achte daher auf die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen und handele bei Anzeichen von Gewaltanwendung. Ich enttabuisiere das Thema in unserem Umgang miteinander und spreche kritisches Verhalten offen an.“

Ort, Datum

Unterschrift